

*Pfarrbrief  
für alle Angehörigen  
der Pfarrei Lebach*



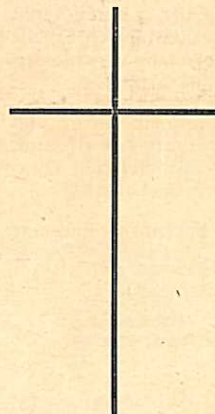
# DER KLEINE APOSTEL

19. Jahrgang - Nr. 32

27. 8. 1972

## Ein vorbildlicher Priester

**Zum Tode unseres H. H. Dechanten Dr. Karl Ludwig Quirin**



Noch stehen wir alle unter dem lähmenden Eindruck des Erschreckens, den das so plötzliche Sterben unseres H. H. Dechanten in der Pfarrei, der Region und darüber hinaus ausgelöst hat. Für eine Weile, so scheint es, wurde der Priester und Mensch Dr. Karl Ludwig Quirin in den Mittelpunkt unseres Bewußtseins und unserer Erfahrungswelt gerückt. Wie ist es zu erklären und zu deuten, daß dieses zeichenhafte Sterben eine fast unbegreifliche Welle der Anteilnahme, der Trauer, aber auch der religiösen Betroffenheit hervorrief? Drei Gründe könnten zur Aufhellung dieser Frage angeführt werden.

Da ist zunächst einmal das Sterbedatum, der Festtag von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Deutet dieser Tag nicht hin auf das Leben nach dem Tode, die Auferstehung des Fleisches, eine Glaubenswahrheit, die in unserer Zeit so stark in die Diskussion geraten ist? Dabei sollten wir uns erinnern, daß unser H. H. Pastor am Festtag Maria Himmelfahrt 1959 in die Pfarrei Lebach eingeführt wurde. Am gleichen Festtag, genau 13 Jahre später, wurde er abgerufen.

Ein weiterer Grund der überaus tiefen Anteilnahme ist sicher in der Sorge um das Gedeihen der Pfarrei Lebach zu suchen, die sich in einem respektablen Leistungsverzeichnis niederschlägt. In seine Amtszeit fiel der Bau der Sakristei mit Renovierung des Innenraumes der Kirche, der Einbau einer Zentralheizungsanlage, die Erneuerung des Turmes und der Orgel, die Erweiterung des Kindergartens. Alle diese Maßnahmen erforderten viel Einsatz, Zeit und innere Kraft, aber er gab sich ihnen selbstlos hin, ohne äußere Anerkennung zu erwarten, nur im Gedanken des Dienens für die Pfarrei. Ein bleibendes Denkmal hat er sich gesetzt mit dem Bau der Filialkirche in Eidenborn, den er innerlich engagiert förderte, und bei dem er die Einsatzbereitschaft und das Organisationstalent der Filialgemeinde Eidenborn mit freudigem Erstaunen wahrnahm. Auch den Bau zweier Marienkapellen, der Fatimakapelle in der Jabacher Straße und der Schönstattkapelle auf dem Wünschberg hat er stets mit seiner väterlichen Sorge begleitet.

Dieses segensreiche Wirken unter bewußtem Verzicht auf jegliche Reklame blieb unserem Bischof nicht verborgen. Deshalb ist es zu verstehen, daß im Raum Lebach das Dekanat wiedererrichtet und Dr. Quirin mit dem Amt des Dechanten betraut wurde, ein Amt, das er ebenfalls als Dienst für die Kirche aufgefaßt hat. Auch seine Wahl in den Kreiskatholikenausschuß Saarlouis und den Diözesanrat des Bistums Trier war letztlich ein Ausdruck der Wertschätzung und Hochachtung, der er sich allgemein erfreute.

Der letzte und tiefste Grund der Verehrung aber ist zu suchen in seiner untadeligen priesterlichen Haltung. In einer Zeit, da priesterliche Existenz in eine sichtbare, tiefgreifende Krise geraten ist, lebte er das Bild des Priesters nach dem Vorbild des Priesters Christus.

Priesterschicksal war für ihn Christusschicksal. Im Priester sollte nach seiner Überzeugung Christus, der ewige Hohepriester, beispielhaft sichtbar, begreifbar und erfahrbar werden. Wenn dies überhaupt von einem Menschen erwartet und geleistet werden kann, hat der Priester Karl Quirin, persönlich bescheiden und anspruchslos, diese Erwartung glaubwürdig und überzeugend verkörpert.

Aus dieser Auffassung heraus begegnete er jedem Menschen mit einer inneren Scheu und Zurückhaltung, die vielfach unverständlich blieb, die aber zutiefst und zuletzt seiner ehrlichen Hochachtung vor der Freiheit und Würde des Menschen entsprang. Aus dieser Auffassung ist es auch zu erklären, daß er als Beichtvater nicht nur in seiner Pfarrgemeinde, sondern auch in Klostersgemeinschaften so sehr gesucht und gefragt war, daß er aus echter Sorge um die Menschen jeglicher Modetheologie vorsichtig und sehr kritisch begegnete. Dazu befähigte ihn sein umfassendes Wissen, das er selbstlos, ohne Sucht nach äußerem Glanz, ohne Anspruch auf Ämter und Würden, in den Dienst der Allgemeinheit stellte.

Auch der Kreuzweg ist Karl Quirin nicht erspart geblieben. Sein schwer angeschlagener Gesundheitszustand wurde nach außen nur wenig sichtbar. Er konnte ihn hinter einer sich selbst auferlegten Disziplin verbergen. Schmerzlicher aber als die körperliche Krankheit traf ihn die Verwirrung der Geister, das von ihm gesehene Schwinden echter Glaubenssubstanz, die mangelnde Bereitschaft zu Gebet und Opfer aus der beglückenden Tiefe des Glaubens. Wie nur wenige litt er unter diesen Zeiterscheinungen, dies umso mehr, da er kraft seines Wissens und seines ausgewogenen Urteils bis zu jenen Tiefenschichten des Glaubens vordrang, die vielen Menschen ein Leben lang verschlossen

Das Sterben unseres Pastors und Dechanten war, wie sein Leben, eine Predigt, ein Anruf, und dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Eines aber wurde in diesen Tagen spürbar: Wir alle sind ärmer geworden. Nicht zuletzt drückte sich diese Tatsache aus in dem würdig mitgefeierten Trauergottesdienst und in der fast unübersehbaren Prozession zum Friedhof.

Das Grab unseres H. H. Dechanten Dr. Quirin wird bei jeder Begegnung ein Bekenntnis und eine Entscheidung von uns fordern.

## Heiliger Dienst

### Lebach Samstag

Vorabendmesse:

### Sonntag

19.00 Th. Schmitt, Th. Keupp, A. Schiff, F. Hero  
7.30 M. Willich, K.J. Kuhn, St. Kipper, H. Frantz  
9.15 O. u. J. Schöpp, Th. Seelbach, K. Groß  
10.30 G. Sauer, M. Wilhelm, F.R. Bauer, F. Augustin

W. 1: R. Bastuck, A. Schiff

W. 2: Chr. Müller, J. Ball

### Herz-Jesu-Freitag

19.00 St. Kipper, A. Flock, Th. Seelbach, F.R. Bauer, M. Wilhelm, K.U. Spaniol

### nächsten Samstag

19.00 R. u. Dan. Bastuck, K.J. Jochum, B. Simon

### Eidenborn

Vorabendmesse:

Sonntag

Woche

H.D. Gerstner, G. Hoffmann, M. Folz, P. Kreutzer

W. u. St. Hartmann, P. Stutz, G. Krämer

G. Krämer, St. Hartmann

## Gottesdienstordnung vom 27. 8. bis 2. 9. 1972

### 27. 8. 1972 14. Sonntag nach Pfingsten

Vorabendmesse: Samstag 19.00 Uhr

7.30 Frühmesse

9.15 Kindermesse

10.30 Hochamt

**St. Michaelskapelle 9.00** Hl. Messe

**Eidenborn 8.30** Amt

**Niedersaubach 9.00** Amt

### 28. 8. Montag, hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer

19.00 2. Jahrgedächtnis f. Kath. Randerath (W2)

**Niedersaubach 19.00** 1. Jahrgedächtnis f. Josef Herde

### 29. 8. Dienstag, Enthauptung des hl. Johannes des Täufers

19.00 Amt für die Verst. der Familie Matthias Heinrich (W1)

**Niedersaubach 7.00** Amt f. verst. Kath. Riehm

### 30. 8. Mittwoch, Messe vom Sonntag / hl. Rosa v. Lima, Jungfrau

7.00 Jahrgedächtnis f. Therese Nellinger (W2)

**St. Michaelskapelle 20.00** Amt für unseren verstorbenen H.H. Dechanten Dr. Quirin

**Niedersaubach 7.00** Amt f. Familie Alois Hassel

### 31. 8. Priester-Donnerstag

8.00 Amt für verst. Kath. Ruschel geb. Lauer, best. vom Jahrgang 1911 (W1)

**Niedersaubach 7.00** Amt f. verst. Eltern Wilh. Schäfer—Schwinn und Sohn Willi

### 1. 9. Herz-Jesu-Freitag

19.00 Amt für unseren verstorbenen H.H. Dechanten Dr. Quirin

**Niedersaubach 8.00** Schulmesse, f. verst. Nik. Groß und Sohn Benno

### 2. 9. Samstag

19.00 Vorabendmesse zum 15. Sonntag nach Pfingsten

(2. Jahrgedächtnis f. Barbara Thiry geb. Groß)

**Eidenborn 18.30** Vorabendmesse

**Niedersaubach 19.00** Vorabendmesse

**Beichtgelegenheit** Donnerstag 15.00 – 16.30; 17.00 – 18.00 Uhr

Samstag 15.00 – 16.30; 17.00 – 18.00 Uhr

**Krankenkommunion** in Lebach ist für alle Kranken am Freitag zur gewohnten Zeit.

**Gebetsmeinung des Heiligen Vaters** für den Monat September:

1. Daß die Nachfolge Christi in Befolgung der Evangelischen Räte aufblühe und zum Zeugnis für Christus werde;

2. Daß in den jungen Kirchen die verschiedenen Formen des Ordenslebens sich entfalten mögen.

**Die Kollekte** am nächsten Sonntag ist für die Werke der Caritas bestimmt.

